

Meienzît ane nît

(Neidhart von Reuenthal, 13. Jhd.)

dm am F dm
Meienzît âne nît vrouden gît wider strît,
am dm
sîn widerkommen kan uns allen helfen.
dm am F dm
ûf dem plân âne wân siht man stân wolgetân
am dm
liehtiu brûniu bluemel bî den gelfen.
gm dm
durch daz gras sint si schôn ûf gedrunge.
dm am F dm
und der walt manecvalt ungezalt ist erschalt,
am dm
daz er wart mit dem nie baz gesungen.

Ich süng nît nâch ir sit, haete ich vrid des ich bit,
ob mir ieman koeme dran ze trôste.
ich bin verzeit, mîniu leit unverzeit sint sô breit;
ich naeme ez noch, swer mich dâ von erlôste.
liebes blic der kan mich schicken wilde.
ez ist mîn klage alle tage, und gedage als ein zage.
liebes blic, lâz mich bî blickes bilde!

Grôze nôt mir enbôt der mir drôt ûf den tôt;
daz ist Hildebolt von Bernriute.
Irenvrit und der smit werden glit an eim wit,
daz si mit gemache lân die liute!
Berewîn den mac nieman überhiuzen.
Amelolt, Berenbolt hânt verscholt daz man solt
über mich gegeben hât ze Priuzen.

Ich kam dar âne vâr ungewar zuo zir schar;
ich sach waz die getelinge taeten.
Irenber und ir mêt gieng entwer hin und her
mit ir kipfelklingen, sam si maeten.
dô sprach ich: 'nû wolte ich einez wetten,
daz ir gedrod und ir gesnod würde vrod an eîm blod
nieman künde mit heres kraft enphetten.'

Übersetzung:

Maienzeit, Freudenzeit, Fröhlichkeit weit und breit,
Ihre Rückkehr kann uns Hoffnung geben.
Auf dem Feld, wohlbestellt, wächst die Welt, wie's gefällt,
Bunte Blumen, die zur Sonne streben.
Manche Knospe ist schon aufgesprungen,
Selbst im Wald ist's nicht kalt, wenn's schon bald laut erschallt,
Wilder wird doch selten nur gesungen.

Große Not, denn mir droht ein Idiot mit dem Tod,
Das ist Hildebold von Berenreute.
Irenfried und der Schmied, jeder flieht, der sie sieht,
Nur zum Spaß verfolgen sie die Leute.
Ber'win ist der Schlimmste von der Bande.
Amelolt, Berenbolt, hab'n gewollt, dass man Gold
Für meinen Kopf bezahlt im Preußenlande.

Als ich sah: Sie sind da, ging ich Narr zu der Schar.
Ich wollte wissen, was die Schnösel machen.
Irenbeer protzte schwer, schwang den Speer hin und her.
Die ander'n taten mit, es war zum Lachen.
Da rief ich: "Nun wollt' ich eines wetten:
Ihr gebt an, schmeißt euch ran, spielt den Mann, aber dann
Beim echten Kampf, da flieht ihr in die Betten."

Da kam der behaarte Hildemar dazu.
Ich sah, wie er mit der Schönen zu scherzen begann.
Ohne sie zu fragen, sprang er neben sie auf die morsche Bank.
Sie sollte es noch als großen Spaß loben, als die Bank einstürzte
Und sie übereinander fielen. Mir wurde ganz anders,
Als ich sah, wie ihr Kleid sich löste und ihr feines Kränzlein verrutschte.

Bitte sehr, lieber Herr! Seht doch her! Was noch mehr?
Herr, ich klage euch diese Geschichte! Schaut hin! Greift ein!
Sie konnte sich kaum wehren.
Holt ihn weg gleich vom Fleck, in den Dreck mit dem Geck!
An die Kandare, in den Kerker mit ihm! Da soll er ein Jahr lang büßen!
Er will sich mit schönen Mädchen balgen!
Pah! Unter Weibern will er sich wälzen
Hin und her und in die Quer, als ob's gar nichts wär'!
Pfui! Der hinge besser gleich am Galgen!

Unlängst wurde mein Wunsch fast erfüllt,
Als das Schwert eines Gesellen ihm das halbe Knie abschlug.
Enzemann griff ihn an, mit knapper Not konnte er entkommen.
Sonst hätte er wohl nie wieder ein Weib gestoßen!
Würde ich doch einmal gerächt im Reuental!
Ich wäre glücklich, ich würde mich freuen, ich wäre begeistert,
Wenn ein Seil ihm alle viere abbrechen würde!